

# EIN GESAMTKONZEPT FÜR UMBAUMASSNAHMEN IN DER HALLE

Wie soll unser Sektionszentrum in 10 Jahren aussehen?

**Das Sektionszentrum** ist mehr als nur eine Kletter- und Boulderhalle. Es ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt des Vereinslebens in Karlsruhe. Als solcher muss das Sektionszentrum vielen verschiedenen Nutzergruppen dienen: Neben den kletternden Nutzern aus Familien, der Jugend, Leistungs- wie Breitensportlern und Paraclimbern kann und muss das Sektionszentrum auch der nicht-kletternden Mitgliederschaft dienen: Für Kurse, zum Materialverleih, Vorträge und Sitzungen, als Arbeitsort für unsere Mitarbeiter:innen und nicht zuletzt als Begegnungsort für alle Vereinsmitglieder. Als sozialer und gemeinnütziger Verein ist die Vielfalt und Gemeinschaft all dieser Nutzergruppen für uns wichtig. Die Stärkung dieser ist eines der zentralen Ziele der Vereinsarbeit. **Das Sektionszentrum ist für alle da.**

## Worum geht es?

Die Weiterentwicklung des Sektionszentrums nach dem Ausbau der Boulderhalle beschäftigt den Verein nun schon einige Zeit. Im Rahmen von KA35 wurden viele Ideen und Aspekte gesammelt, in denen das Sektionszentrum verbessert werden könnte. Durch die bisher stattgefundenen Beteiligungspro-

zesse wurden zwei Aspekte als Kernaufgaben herausgearbeitet:

- Die Schaffung eines gezielten Angebotes für **Familien** insbesondere mit Kindern über 4 Jahren
- Die Verbesserung und der Ausbau der **Trainingsmöglichkeiten**

Darüber hinaus bestehen weitere Probleme, die in Angriff genommen werden müssen:

- Der Boulderhallenanbau 2018 hat diverse Räume zu innen liegenden gemacht und so abgewertet. Das betrifft im 1. OG die Küche und den Materialverleih samt Bücherei, sowie im 2. OG den Jugendraum. Hinzu kommt, dass wir für die Geschäftsstelle mehr Platz in Form eines zusätzlichen Büros benötigen. Hierfür ist jedoch ein Raum mit **Außenfenster** erforderlich, der derzeit so nicht existiert.
- Die Kletterhalle bietet wenig attraktive und prominente Aufenthaltsorte, die als **Begegnungsort** dienen können, insbesondere auch für die nicht-kletternden Mitglieder.

Durch die notwendigen und gewünschten Maßnahmen im Bereich der Hütten ist der Verein in den kommenden 10 Jahren finanziell strikt limitiert. Daher müssen alle in der Halle durchzuführenden Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen als Teil eines Gesamtkonzeptes betrachtet werden, um sicher zu stellen, dass durch geeignete Priorisierung alle Interessen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bestmöglich berücksichtigt und finanzielle Probleme vermieden werden. Darüber hinaus ergibt sich aus der finanziellen Lage, dass neben den Maßnahmen, die Teil dieses Konzeptes sind, in den nächsten 10 Jahren keine weiteren Großprojekte mehr angegangen werden können.

## Welche Ansätze wurden bisher betrachtet?

Bisher wurden schon viele Lösungsansätze vorgebracht und diskutiert. Die meisten dieser Vorschläge drehen sich um Erweiterungen und Neunutzungen des aktuellen Trainingsbereichs (alter Boulderraum) und der Galerie in der Boulderhalle. In einem vielversprechenden Ansatz (*Abbildung 1*) wird die Galerie in der Boulderhalle von bisherigen Kleinkinderbereich

## Anforderungen an das Konzept

1. Kinder werden aus dem regulären Boulderbereich ferngehalten.
2. Kinder werden aus dem Trainingsbereich ferngehalten.
3. Die Boulder- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Familien mit Kindern aller Altersgruppen werden aufgewertet.
4. Es ist mehr Platz für Kraft- und Ausgleichstraining sowie für Gymnastik, Yoga, u.ä.
5. Es ist Platz für ein Kilterboard o.ä. und es kann in sämtlichen Neigungsstufen verwendet werden.
6. Das Sektionszentrum wird als Begegnungsort für nicht kletternde Mitglieder und Gruppen aufgewertet.
7. Bestehende Nutzungen durch Gruppen und Kurse werden nicht eingeschränkt.

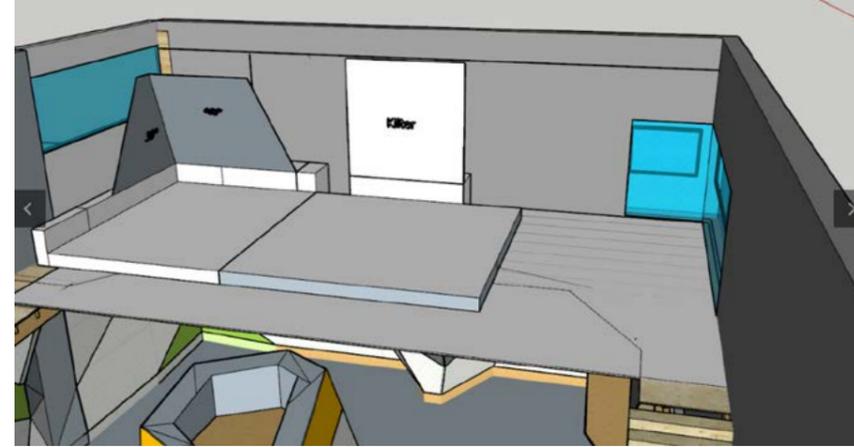


Abbildung 1: Auf einer vergrößerten Galerie könnten eine reduzierte Spraywall, ein (eingeschränkt nutzbares) Kilterboard und eine kleine Trainingsfläche Platz finden.

zum Pilz hin erweitert und die kleine Galerieerweiterung wie auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen durchgeführt. Auf der neu gewonnen großen Fläche könnten Bouldertrainingsgeräte wie ein (nicht auf allen Neigungsstufen nutzbares) Kilterboard, eine reduzierte Spraywall<sup>2</sup> und Campusboard neben einer kleinen Trainingsfläche Platz finden. Im frei gewordenen Trainingsraum könnte ein Boulderbereich für Kinder über 4 Jahre eingerichtet werden. Für den Familienbereich für Kinder unter 4 Jahren würde dann die kleine Galerieerweiterung vor dem Bistro dienen.

Allerdings wird diese Lösung, wie alle bisher betrachteten, nicht allen Anforderungen gerecht. Für Kleinkinder und ältere Kinder gemeinsam ist der bisherige Trainingsraum zu klein. Der Kleinkinderbereich auf der kleinen Galerieerweiterung wäre in seiner Größe im Vergleich zum Bestand stark reduziert und ist nicht gut vom Trainings- und Boulderbereich abgetrennt. Auch die für Training verfügbare Fläche ist nicht wirklich zufriedenstellend: Spraywall und Campusboard müssten verkleinert werden, ein Kilterboard wäre nicht auf allen Neigungsstufen verwendbar. Für Dehnübungen, Gymnastik, u.ä., wäre nur ein kleiner Bereich in der Fensterecke verfügbar.

<sup>2</sup> Ein eng mit Griffen und Tritten bestücktes Wandsegment, auf dem viele schwere Boulderprobleme zu finden sind. Derzeit im Trainingsraum vorhanden.

Bei Analyse aller bisher im Raum stehenden Ansätze ergibt sich, dass es im Sektionszentrum derzeit einfach nicht genug Fläche gibt, um alle Anforderungen adäquat zu erfüllen. Wenn man bei den Zielen keine Abstriche machen will, muss also zusätzlicher Raum gewonnen werden. Ansätze zur Flächen-gewinnung durch Galerieerweiterungen in der Boulderhalle schaffen nur wenig zusätzliche Fläche und ermöglichen auch keine adäquate Trennung von Kindern und dem regulären Boulderbetrieb.

## Was ist aus dem Beschluss der letzten OMV geworden?

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, zunächst eine kleine Erweiterung der Galerie in der Boulderhalle am Bistro-Fenster vorzunehmen, um Platz zum Kraft- und Ausgleichstraining (und zukünftig ggf. für andere Nutzungen) zu schaffen (*Abbildung 2*). Im Nachhinein betrachtet wäre diese Einzelmaßnahme nicht zielführend gewesen. Diese kleine Galerieerweiterung war nicht Teil eines Gesamtkonzeptes und ist am Ende vielleicht weder notwendig noch sinnvoll. Der Vorstand hat daher vorerst von einer Realisierung des Projektes abgesehen und die Zeit genutzt um zu prüfen, ob sich die finanziellen Mittel nicht zielführender einsetzen lassen.



Abbildung 2: Galerieerweiterung über der Sitzecke

# DAS KONZEPT.

Um eine Lösung zu finden, die alle formulierten Anforderungen erfüllen kann, ist eine erhebliche Flächengewinnung also erforderlich. Daher hat der Vorstand geprüft, ob es möglich ist die Halle durch einen **Anbau** zu erweitern. Anfragen bei den Behörden<sup>2</sup> haben nur eine Möglichkeit als realistisch ergeben: Die Erschließung der bisherigen Dachterrasse im 2. OG als Gebäudeteil. Daraus entsteht die Grundidee, die Dachterrasse zu überbauen und so einen großzügigen zusätzlichen Raum zu schaffen.



Abbildung 3:  
Konzeptübersicht Sektionszentrum

Einen Überblick über die geplanten Maßnahmen bietet *Abbildung 3*.

Das Modell zeigt das Sektionszentrum in einer Ansicht über alle Etagen. Dabei ist im EG der Eingangsbereich zur Kletterhalle (*weiß eingefärbt*), im Zwischengeschoss (Grundstückshöhe) der Kassen- und Bistrobereich (*keine Einfärbung*), im 1. OG der gelbe Raum mit Terrasse davor neuer Küche (gelb

eingefärbt), sowie die bisherige Küche, Bücherei und Materialverleih (*orange eingefärbt*). Im 2. OG sind der Jugendraum (*orange*), das neue Büro (*rot*), der blaue Raum (*blau eingefärbt*) und die bisherige Dachterrasse, die zum Familien- und Kinderboulderbereich wird (*grün eingefärbt*).

<sup>2</sup> Durch Beantragung eines Bauvorbescheides

Die folgenden Maßnahmen sind Teil des Konzepts:

- Das Dach der Kletterhalle wird über die Dachterrasse vorgezogen und diese als Gebäudeteil eingehaust. Dieser neu gewonnene Raum wird zur „Kinderboulderwelt“ – einem Boulderbereich für Familien mit Kindern aller Altersklassen (*Abbildung 4*). Durch eine Galerielösung kann hier Fläche auf zwei Ebenen gewonnen werden. Im unteren Bereich wird ein Boulderbereich für Kinder ab 4 Jahren geschaffen, der auch für Erwachsene – etwa Eltern – spannende Boulderprobleme bietet. Auf der oberen Ebene findet der Bereich für Eltern mit Kindern unter 4 Jahren (bisher auf der Galerie in der Boulderhalle) sein neues Zuhause.
- Der dadurch frei werdende Platz auf der Galerie in der Boulderhalle (*Abbildung 5*) kann zum Trainingsbereich werden. Zieht man die Trainingsgeräte samt des Campusboards aus dem Trainingsbereich im EG hierher um, ist im Trainingsraum (*Abbildung 6*) gegenüber der Spraywall Platz für z.B. ein Kletterboard. So schafft man 2 große Bereiche fürs Training: Einer für klassisches Kraft-, Ausgleichstraining und ähnliches; einer für starkes Bouldertraining.
- Als Ersatz für die alte Dachterrasse wird eine neue Terrasse vor dem Gebäude, auf Höhe des 1. OG geschaffen (*siehe Abbildung 7*). Diese ist zugänglich zum einen durch eine Treppe zum Platz vor dem Haupteingang, sowie durch breite Türen vom gelben Raum aus (*Abbildung 8*). Der gelbe Raum erhält so eine neue Funktion als mit Tischen und Sitzmöglichkeiten ausgestatteten Aufenthaltsraum und Begegnungsort. Neben dem gelben Raum befindet sich derzeit ein Server- und Lagerraum (mit Außenfenster). Die Küche befindet sich auf derselben Etage innen liegend (ohne Fenster). Wenn man diese beiden Räume tauscht, hat die Küche nicht nur wieder ein Außenfenster, sondern liegt auch prominent am neuen Aufenthaltsraum, zu dem man die Küche öffnen kann.
- Im 2. OG wird der blaue Sitzungsraum zusammen mit dem innen liegenden Raum neu aufgeteilt. So entstehen ein Büro für die Geschäftsstelle mit Außenfenster und daneben, der Boulderhalle zugewandt, ein langgezogener Sitzungs- und Kursraum, ebenfalls mit Außenfenster.



Abbildung 4:  
Überbauung der Dachterrasse



Abbildung 5:  
Die Galerie könnte in Zukunft als Trainingsbereich dienen

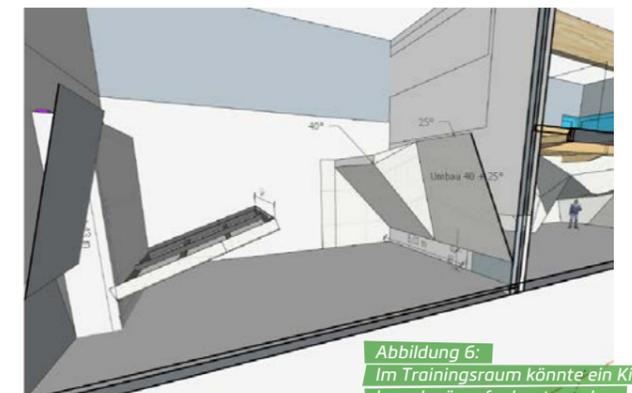


Abbildung 6:  
Im Trainingsraum könnte ein Kletterboard o.ä. aufgebaut werden



Abbildung 7:  
Neue Terrasse vor dem gelben Raum



Abbildung 8:  
Gelber Raum mit Türen

Mit dieser Kombination von Maßnahmen ergibt sich eine Lösung, die unsere Ziele und die formulierten Anforderungen sehr gut erfüllt. Ermöglicht wird dies eben gerade durch den neu gewonnen Raum auf der Dachterrasse: Für Familien mit Kindern gibt es einen großzügigen neuen Bereich, in dem Eltern und Kinder bouldern können und sich nicht mit regulären Bouldernden und Trainierenden in die Quere kommen. Zum Training für leistungsorientierte Bouldersportler steht nun die komplette Galerie zusätzlich zum schon existierenden Trainingsraum zur Verfügung. Beide Bereiche können von Gruppen und Kursen mitgenutzt werden. Zusätzlich bieten die neue Terrasse und der umgestaltete gelbe Raum einen prominenten Bereich drinnen und draußen, der Mitgliedern – kletternden wie nicht kletternden – Gelegenheit zum Aufenthalt und zur Begegnung schafft.

Darüber hinaus gibt es weitere Umbaumaßnahmen- und Pläne (z.B. Gebäudelüftung und Bäderrenovierung), die zum Teil schon auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen wurden. Die Maßnahmen sind nicht im Kern Teil des hier vorgestellten Konzepts, für die finanzielle Gesamtbetrachtung aber dennoch relevant und werden bei der Planung entsprechend berücksichtigt.

#### Wie geht es weiter?

Auf dem Halleninfoabend am 23. Februar werden wir dieses Konzept vorstellen und Rückmeldungen von euch einholen. Am 29. April werden wir das Konzept dann formal der Mitgliederversammlung vorlegen, bestätigen lassen und den Beschluss erster Umbaumaßnahmen beantragen. Bis dahin ist planungsmäßig auch noch einiges zu tun, damit wir von Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit überzeugt sind. Hierzu haben wir bereits ein Architekturbüro mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, von der wir bald erste Ergebnisse erwarten. Welche der Maßnahmen wann in die Tat umgesetzt werden können, hängt neben der Wichtigkeit und Priorität auch vom individuellen Planungsfortschritt, unserer finanziellen Liquidität, und den zeitlichen Kapazitäten in Vorstand und Geschäftsstelle ab. Konkret sind wir zuversichtlich, in 2025 zumindest im und vor dem gelben Raum zu bauen beginnen zu können.

Wir sind überzeugt, dass wir hier nun endlich auf einem guten Weg für unser Sektionszentrum sind, mit dem wir die Situation für alle Nutzergruppen verbessern und hoffen, dass ihr das genauso seht.

# HALLENINFOABEND – EINLADUNG AN ALLE MITGLIEDER

Zeit: Donnerstag, **27. Februar 2025**, 19–21 Uhr

Ort: Badischer Sportbund (BSB), Am Fächerbad 5, Großer Raum

**KA 35**  
**ZUKUNFTS >>>**  
**KONZEPT**

Umsetzung **KA35**: Wie soll unser Sektionszentrum in 10 Jahren aussehen?

Der Vorstand stellen ein **Gesamtkonzept** für das Sektionszentrum vor:

- Ein Boulderbereich für Familien und Kinder
- Ausbau der Trainingsmöglichkeiten für ambitionierte Sportler
- Neue Terrasse und Umgestaltung des gelben Raums: Das Sektionszentrum wird zum Begegnungsort

*Weitere Infos: in diesem Heft  
oder auf der Webseite*